Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

auff das er yn weise / vnd tun gen / den weg
der gerechtikait Vorbaß spricht sanct / jeronim
ist das dy dreu stucke von eym menschen su
mentlich gehalten wöden / so seint sy ym vast
nutz / Wolt er aber ir eins halten ane das an
der / so mogent sy im swerlich nutz gesein /
wan ir igliches sol nit halten nit allein durch
sein selbs willen / Des ersten sol der men
sch dy keusthait halten / auff das er dest
leichtlich die werlt versmehe / dy von den
menschen leychtlich mag versmecht
wöden dy nit mder ee seint / Darumb
sol der mensch die werlt vsmehen das
er die gerechtikait dester leychtlich gehaltn
moge · dy die menschen swerlich gehaltn
mogent dy noch der reichtume vnd der
fleisthlichen luste begierig seint / Wer
keusthait helt vnd dy werlt nit vsmecht
der helt vil nach ane nutz das erst stucke ·
Wan er es andern nit enhelt · durch des
willen das erst sol gehalten wöden / ob er
auch diese ersten zwey stucke heldt / vnd helt
des dritten nit / so arbaidt er vmb sust · dar
vmb das der ersten zweier stucke nait ist
durch des dritten willen / Was ist nutz das
du keusthait heldest durch der werlt ver
smehung willen · vnd heldest da mit nit ge
rechtikait · durch der willen dy vordern zwey
stucke sollent gehalten werden · oder warumb
versmehest du dy werlt / ob du die gerechtikait
nit heldest / durch der willen du solt keusth
sein vnd solt dy werlt vsmehen / Wan dy
weil das erst stuck durch des andern willn
+ sol gehalten wöden durch des dritten willen /
ist es das du das dritt nit enheldest / so fru
met dir nit das du das erst vnd das ander
heldest Her sanct jo9 In dieser ler hat sanct
jeronim das bezeichent / Das die keusthait
solle darumb von eym menschen gehalten
wöden / das er dy reichtume dest leichtlich
versmehen moge / das durch dy willig

armut gesthicht / Vnd dyselben zwey stucke ·
das ist dy keusthait vnd dy willig armut
solle er darumb halten · das er dester leicht
licher rechtlich geleben moge / das durch
dy regelisth gehorsam gesthicht / ist es das
yn sein oberer zulebende nach der regel ge
nuglich gehorsam ist / Vnd also nach dieser
dritten weise ist die ewige keusthait das
erst weselich stucke des geistlichen standes /
dy willig armut ist das ander / vnd dy rege
listh gehorsam ist das dritt

Ein handel von der willigen armut besund
Das erst capitel ist ein auslegung eins eb ly
das da sagt von dem rade der willign armut

In dem vorigen buchlein han ich von den
dreyen weselichen stucken des geistlichn
standes inder gemeinde gesagt das ich
mocht / aber nu wil ich sagen von der wil
ligen armut besunder vnd des ersten nem
ich fur mich ein ewangelii das sanct mathe
us schreibt in dem 19 capitel also

Ecce vnus accedens ait illi · magister bone /
quid boni faciam ut habeam vitam eternam
Das ist ym war / einer tradt zu ihesu / vnd
sprach zu ym Guder meister was guts
sol ich tun das ich werd haben dz ewige
leben · Ihesus sprach zu ym / Was fragst
du mich vom guten / Es ist ein guder got
Woltu du eingen zum leben / so halt dy ge
bode / Der Jungeling sprach / Welche Da
sprach ihesus Nit due dotslage / Nit due
ebruch / nit stil / nit sage falsch gezeugnis /
ere deinen vat vnd muter / vnd habe lieb
deinen nachsten als dich selbs // Der junge
ling sprach / Alle die dinge han ich gehaltn
von meiner iugent Was gebrist mir noch /
Da sprach ihus zu ym · Wilt du volkumen
sein / so gang hin / vnd verkauff alles
das · das du hast / vnd geb es den armen
so wirst du einen schatz ym hiemel haben /
vnd kume vnd volge mir / Da der jungeling

vnd das erst vnd das andt stricht
+ zu halten mensch